

Friedensbogen in Mailand.

Das Alterthum hat uns keinen Triumphbogen überliefert, welcher mit dem zu Mailand zu vergleichen wäre, und selbst der im verfloffenen Jahr an der Barrière von Neuilly eröffnete scheint Kennern nicht so schön und antik zu seyn. Napoleon wollte sein schönstes Werk würdig beschließen, und befahl die Straße über den Simplon, durch diesen herrlichen Bogen, durch das schönste Thor der Erde, in das schönste Land der Welt einzuführen. Sein Plan war, das alte Castell zu rasiren, das zwischen ihr und der Stadt liegt, und die Straße in ihrer ganzen Breite von Domo d'Ossola herein gerade durch die Stadt bis vor den Dom zu ziehen. Diese Idee war erhaben, wie alle, die von dem großen Mann ausgingen. Nur er konnte sie fassen, er allein konnte sie vollführen, unsere arme Zeit konnte sie aber nur verkrüppelt zur Ausführung bringen. Cognola, der das aus jonischen Säulen gebildete Ticinesische Thor baute, machte den Plan zum Bogen, und Antolini entwarf das prachtvolle Forum Bonaparte, das auf sechzig Millionen angeschlagen war. Die Sache blieb unausgeführt, da das Kaiserreich zusammenstürzte, bevor der Triumphbogen vollendet war. Das Monument konnte man nun freilich nicht mehr zerstören, da es zu weit vorgeschritten war, obschon es Leute gab, die seine Demolirung gewünscht hätten. Es fragte sich daher nur, zu welchem Zweck es noch dienen konnte, und wo die Simplonstrasse, wo dieser prachtvolle Bogen hinführen sollte. Diese Frage wurde nicht gelöst. Einsam und ohne Bestimmung steht das herrliche Meisterstück der neuern Zeit an den Gränzen eines weiten Exercierfeldes, hinter einer alten Soldatenkaserne, und sieht trauernd auf